

Wenn der Fremde plötzlich
vor einem steht ...

Was hat Ihr Kind für Möglichkeiten:

- ⇒ Weglaufen!
- ⇒ Laut schreien!
- ⇒ Um-sich-schlagen!
- ⇒ Rettungsinseln suchen!
- ⇒ Passanten um Hilfe bitten!

Ihr Kind kommt nach Hause und erzählt Ihnen davon:

Versuchen Sie ruhig zu bleiben.

Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu.

Glauben Sie Ihrem Kind.

Verständigen Sie die Polizei!

Nicht dramatisieren
—
nicht bagatellisieren!

...

Melden Sie
auffälliges Verhalten
der Polizei
Notrufnummer 117



Verdächtiges
Ansprechen von
Kindern

Liebe Eltern

Immer wieder werden im Kanton Aargau Kinder durch Unbekannte angesprochen:

Wettsch äs Zältli?'

„Ich ha chlini Häsli dihei, wettsch sie cho aluegä?“, „Dis Mami isch im Spital, ich bring dich zu ihrä?“

Die Schule Sarmenstorf möchte mit dieser Infobroschüre auf das wichtige Thema aufmerksam machen und Ihnen Tipps und Massnahmen näher bringen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Freundliche Grüsse
Schulleitung und Schulpflege



Was können wir tun?

Aufklären

Informieren

Erklären

Geh nie mit einem Fremden mit...

Sagten schon unsere Eltern und hat an Wichtigkeit nichts verloren!
Nie zu einem Fahrzeug herantreten und schon gar nicht in dieses einsteigen.

Nimm nichts von einem Fremden!

Auch wenn der Schleckstängel noch so lecker aussieht, der Teddybär noch so treuherzig schaut, die Meerschweinchen noch so süss sind...

Traue keinem Fremden!

Sei vorsichtig, wenn ein Fremder kommt und dich anspricht!

Tipps & Tricks

Erkunden des Schulweges:

Erkunden Sie zusammen mit Ihrem Kind den Schulweg. Immer den gleichen Weg benutzen.
Einsame Gegenden und Wege meiden.

Geh zusammen mit Gspänli:

Organisieren Sie, dass mehrere Kinder zusammen in die Schule gehen.
Begleiten Sie Ihr Kind zu Fuss in die Schule.

Keine Umwege, kleiner Trödler:

Sagen Sie Ihrem Kind, dass es nach der Schule direkt und zügig nach Hause kommen soll.
Anschliessend soll es aber wieder die Möglichkeit haben, draussen mit Gspänli zu spielen.

Kennenlernen von anderen Kindern und deren Eltern:

Eltern können sich so beim Begleiten der Kinder abwechseln.
Kennt man sich untereinander, hat es ein Fremder schwer, Kontakt aufzunehmen.

Nicht alleine spielen:

Erklären Sie Ihrem Kind, dass es geeignete und weniger geeignete Spielplätze gibt.

Rettungsinseln:

Suchen Sie zusammen mit Ihrem Kind nach sogenannten Rettungsinseln: Das können Restaurants, Kioske, Läden oder auch Wohnungen/Häuser von Freunden auf dem Schulweg sein.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem Kind nach besonderen Vorkommnissen:

Wie war dein Schulweg? Hast du jemanden getroffen?